

# Ökoprofit-Betriebe sollen Netzwerk bilden

**Umwelt-Zertifikat** Sechs weitere Betriebe wurden gestern im Landratsamt ausgezeichnet

**Neu-Ulm** | *huda* | Was verbindet große Konzerne wie Pfizer oder Cognis in Illertissen, TNT in Neu-Ulm mit Familienunternehmen wie Reichmann in Weißenhorn oder die beiden Firmen Zahn und Settele in Neu-Ulm? Sie alle dürfen sich seit gestern stolz „Ökoprofit-Betrieb 2007“ nennen. Das heißt, sie haben im Rahmen eines vom Landkreis Neu-Ulm zusammen mit dem IWU-Institut organisierten Projektes das Motto „Die Umwelt schonen und dabei Geld sparen“ sinnvoll verknüpft.

Cognis sei ein gutes Beispiel, erläuterte Landrat Geßner, „dass sich Ökoprofit auch für solche Firmen lohnt, die bereits ein funktionierendes Umweltmanagement haben“. Durch die Isolierung von Rohrleitungen und eines Kondensatbehälters spare das Unternehmen bei Investitionskosten von rund 2000 Euro 29000 Euro ein. Der Hersteller schwäbischer Spezialitäten, die Firma Settele, reduziere künftig

jährlich 240000 Kilowattstunden Energie. Dies bringe ihm 30000 Euro weniger an Ausgaben und der Umwelt eine CO<sub>2</sub>-Reduzierung von jährlich rund 120 Tonnen.

## Investitionen für die Umwelt rechnen sich für Firmen in kürzester Zeit

Die auf Produktkennzeichnungen spezialisierte Zahn GmbH reduzierte durch die Verbesserung der Druckluftanlage den Stromverbrauch um rund 70000 Kilowattstunden. Allein diese Maßnahme reduzierte die CO<sub>2</sub>-Belastung pro Jahr um 35 Tonnen. Insgesamt investierte Geschäftsinhaber Johannes Zahn 28000 Euro für den Umweltschutz, die ihm aber auf der Gegenseite Einsparungen von 8700 Euro jährlich brächten, so dass in gut drei Jahren die Ausgaben amortisiert seien. Zahns Resümee ist eindeutig: „Das Projekt Okoprofit ist klasse.“ Und weil Zahn findet, dass, wer von der Aktion profitiert, auch mithelfen sollte, dass andere in den Genuss



Landrat Erich Josef Geßner (rechts) übergab gestern Vertretern der neuen Ökoprofit-Betriebe ihre Auszeichnungen (von links vorne): Ulrich Beer (Cognis), Carolin Dehm (Zahn), Beate Hillmann (TNT), Frank Kosnowski (Reichmann&Sohn), hintere Reihe: Heiko Sailer (Settele) und Thomas Rißel (Heinrich Mack Pfizer).

Foto: Rose Böttcher

kommen, sagte der Unternehmer 2000 Euro für die Realisierung einer vierten Runde zu. Zu den Sponsoren gehören bereits die Sparkasse Neu-Ulm - Illertissen, Butzbach Industrietore und die SWU.

Doch ob eine vierte Runde zustande kommt, ist derzeit ungewiss. Viel wichtiger als die nächste Runde ist Landrat Erich Josef Geßner, dass sich die 32 Firmen, die insgesamt bisher teilnahmen, künftig intensiv vernetzen. „Denn das Projekt hat

gezeigt, dass die Firmen unterschiedlicher Größe und Branchen beim Thema Umwelt voneinander lernen können.“ Nun hat Geßner einen Vorstoß beim Freistaat gewagt, um die Förderung des Projektes und deren Vernetzung zu stärken.

Und nicht nur die einzelnen Firmenstandorte ziehen Vorteile aus Ökoprofit, wie Beate Hillmann und Sandra Häger von TNT darlegten: Angetreten mit dem Wunsch, neue Ideen durch den gegenseitigen Aus-

tausch zu bekommen, gewann das Logistikunternehmen Erkenntnisse, die nun auch auf nationaler Konzernebene umgesetzt werden sollen.

Kein Wunder, dass die beteiligten Firmen im Landkreis Neu-Ulm, wie der Geschäftsführer des Clubs der Industrie, Michael Mühlbacher, unterstrich, von dem Projekt restlos überzeugt sind. Mühlbacher: „Mit Blick auf die aktuelle Klimadiskussion kann man sagen, dass Ökoprofit fast eine visionäre Idee war.“